

KlimaWendeHaus

Projektbeschreibung

Inhalt

1 Projekttitel.....	2
2 LAG	2
3 Antragsteller.....	2
4 Darstellung des Projekts.....	2
4.1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen.....	3
4.2 Maßnahmen	4
4.3 Kurzdarstellung.....	6
5 Gesamtkosten	7
5.1 Kostenschätzung	7
5.2 Finanzierungsplan	7
6 Projektziele.....	8
7 Innovative Aspekte des Projekts	9
8 Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“	9
9 Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“.....	10
10 Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet	10
11 Einbindung von Bürgern / Vereinen etc. in das Projekt	11
12 Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung.....	12
13 Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts	12
14 Unterschrift Projektträger	13

1 Projekttitle

KlimaWendeHaus

Errichtung eines Kompetenzzentrums Klimawende, Transformation und Nachhaltigkeit durch eine Projektmanagementstelle.

2 LAG

LAG Haßberge e.V.

Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt

3 Antragsteller

Projektträger ist die KlimaWendeHaus gGmbH, geschäftsansässig Dr.-Wilhelm-Haller-Str. 12, 96106 Ebern, vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Bernd Bullheimer. Die Gesellschaft wurde am 6. April 2022 von den gemeinnützigen Vereinen ‚Wir gestalten Heimat e.V.‘ und ‚Besser Gemeinsam Leben – Haßberge e.V.‘ gegründet.

Beide Vereine haben sich in den vergangenen Jahren ehrenamtlich vielfältig für Klimawende, Transformation und Nachhaltigkeit engagiert. Sie haben Information, Vernetzung und konkrete Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Wohnen, Energie, Landwirtschaft, Gartenbau, Biodiversität etc. betrieben. U.a. wurden zwei Nachhaltigkeitsforen mit Experten aus Wissenschaft und Praxis veranstaltet und zahlreiche Fachvorträge und Exkursionen organisiert und moderiert. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) konnte 2020 und 2021 das Thema nachhaltige Mobilität mit gut besuchten Ausstellungen einem breiten Publikum präsentiert werden. Die besonders wichtige Zusammenarbeit mit der jungen Generation wurde durch Schulprojekte und -wettbewerbe (Schulwegtagebuch, Mobilitätsstation, grünes Klassenzimmer) angestoßen.

Trotz des großen persönlichen Engagements konnten zwar wichtige Anstöße gegeben, Transformation und Nachhaltigkeit aber insgesamt nicht ausreichend befördert werden. Aus diesem Grund wurde der Beschluss gefasst, die Aktivitäten zu bündeln und mit hauptamtlicher Arbeitskraft zu stärken.

4 Darstellung des Projekts

Das Projekt „KlimaWendeHaus“ ist ein Einzelprojekt.

Vorgesehen ist eine Projektmanagementstelle im Zeitraum 10/2022 – 12/2024.

4.1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Globale Situation

Die Klimaveränderung wird durch vielfältige Rückkopplungseffekte angetrieben, die die Unumkehrbarkeit einer Klimakatastrophe immer näher rücken lässt. Schon das 1,5°-Ziel ist nach Auffassung vieler Experten kaum noch einzuhalten, nur eine umwälzende Transformation in allen Sektoren der industrialisierten Gesellschaften auf Netto-Null-Emissionen um 2030 kann eine katastrophale Heißzeit wirksam aufhalten. Die Welt steht vor gefährlichen ‚Kipppunkten‘, die nur durch sofortiges globales Handeln verhindert werden können. Dieses muss regional angestoßen und umgesetzt werden. (Lenton 2019, Lenton 2022, Spratt 2021)

Timothy Lenton et al.: Climate Tipping Points. In: nature, 27.11. 2019

Timothy Lenton et al.: Operationalising positive tipping points towards global sustainability. Cambridge 2022

David Spratt and Ian Dunlop: Carbon Budgets for 1,5 and 2,0 °. Breakthroughonline Briefing Notes, Auckland 2021

Nationale und regionale Situation

Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021 fordert vom Bund ein nachgebessertes Klimaschutzgesetz, weil die bisherigen Transformationspfade zukünftige Generationen zu stark belasteten. Die Europäische Kommission hat mit dem Green Deal weitreichendere Maßnahmen in Aussicht gestellt.

Die Aktivitäten und Agenda der Bundesregierung sind seither auch durch öffentlichen Druck, etwa die Fridays4Future-Bewegung, sowie unter der aktuellen Bundesregierung ambitionierter geworden. Dennoch halten die meisten Klimawissenschaftler die Agenda für nicht ausreichend. Das gilt auch für die Maßnahmen des Freistaats Bayern.

Wirkung können die meisten Transformationsmaßnahmen nur in der regionalen und lokalen Umsetzung finden. Hier liegt die Region um den Landkreis Haßberge wie viele andere Regionen hinter den Notwendigkeiten zurück. Der CO₂-Fußabdruck, bezogen auf das einzelne Individuum als auch bezogen auf die Region ist sehr hoch. Gleichzeitig sind die Reduktionspfade sehr niedrig und die geplanten oder bereits ergriffenen Maßnahmen zur drastischen Reduktion bleiben weit hinter den ökologischen Notwendigkeiten mit deren humanitären Implikationen zurück.

Im Energie-Sektor steht die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen durch den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energie auf 100% regenerativen Strom im Jahr 2030 an. Die verbleibenden 80-90% benötigter Energie können nur sehr langsam nachhaltig beschafft werden. Die nötige Wärmewende wird angedacht, ist aber sehr schwierig umzusetzen. Im Bereich der Mobilität oder bei der ‚grauen Energie‘ im Bausektor sind zu wenige wirkungsvolle Maßnahmen absehbar. Eine nachhaltige Transformation in der Landwirtschaft und zur Förderung der Biodiversität findet zu wenig statt. Die Industrie ist nur in ersten Ansätzen in eine gemeinsame und synergetische Transformation integriert.

Administrative und politische Akteure sind - gerade durch die aktuellen Krisen wie Pandemie, wirtschaftliche Folgen und Flüchtlings-Geschehen - nur zu einem bruchstückhaften und langfristigen Umbau in der Lage - personell, institutionell und materiell.

Wirkmächtige und sich angemessen beschleunigende Transformation bedarf starker Akzeptanz und Beteiligung von Zivilgesellschaft sowie der funktionierenden Verflechtung von Politik, Verwaltung,

Wirtschaft und Bürgergesellschaft. Solche Partizipation und Vernetzung wird auf verschiedenen Ebenen (Kreis, Allianzen, Kommunen) angestoßen, sie verdienen für rasche und weitreichende Wirkung Unterstützung durch das beantragte Projektmanagement.

Zusätzlich wird durch das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus eine Anlaufstelle für Bürger und zivilgesellschaftliche Gruppen geschaffen, die sich zu Klimawende, Transformation und Nachhaltigkeit informieren und engagieren wollen. Der niederschwellige Zugang für eigene Initiative, die Möglichkeit zur Beteiligung an bestehenden Initiativen, die Schaffung von Kontakten und die Bereitstellung von Information wird die Aktivitäten und Reichweite bestehender Institutionen mit Leuchtturmcharakter, etwa des UmweltBildungsZentrum (UBiZ) in Oberschleichach oder des Stadtwerks Haßfurt, multiplizieren und damit die Zahl und Reichweite von notwendigen Transformationsansätzen deutlich steigern helfen.

Durch die Möglichkeit der Beteiligung für jedermann und die Integration der Jugend können sich positive ‚Tipping Points‘ ergeben, die die Transformation entscheidend beschleunigen. Das wird in 6.2. näher erläutert.

4.2 Maßnahmen

Projektmanagementstelle einrichten

Zunächst muss die auf eine Projektlaufzeit von zwei Jahren und drei Monaten ausgelegte Projektmanagementstelle besetzt und mit Grundfunktionen ausgestattet werden, wie Mobiltelefon, Computer und Büromaterial. Der Projektmanager / die Projektmanagerin, die - denkbar im Homeoffice arbeitet - hat Einblicke in die Strukturen regionaler und überregionaler Verwaltung und Strukturen, die für die Transformation relevant sind. Des Weiteren hat er / sie fundierte Einblicke in Notwendigkeiten und regionalen Maßnahmen der Transformation, gepaart mit Kontaktfreude und guten kommunikativen Fähigkeiten.

Das erste Förderquartal IV/2022 wird für den Projektmanager/die Projektmanagerin also im Zeichen von Einarbeitung und Kennenlernen der beteiligten Akteure stehen. In dieser Zeit werden auch der Internetauftritt und die Strukturen für die interaktive Nachhaltigkeitskarte entwickelt. Diese soll eine Übersicht über Akteure und Aktivitäten in der Region geben, dazu weiterführende Links und einen regionalen Nachhaltigkeitskalender beinhalten. Das Angebot soll themenbezogen aber auch nach Nutzer-Interesse gegliedert werden. Im Idealfall kann ein regionales und digitales „Schwarzes Brett“ für Nachhaltigkeit entstehen. Parallel dazu soll eine entsprechende Info-Broschüre zum Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus erstellt werden.

Zusätzlich soll eine Auftaktveranstaltung mit Motivationscharakter und prominenter Besetzung das Thema Klimawandel und Klimawende kompetent adressieren und gleichzeitig zur aktiven Beteiligung am Projekt einladen. Auf Basis des so entstehenden Netzwerks wird der Aktionsplan für die Folgequartale abgestimmt und präzisiert, wodurch die wirkorientierte Zielsetzung entscheidend beeinflusst wird.

Drei Aufgabenbereiche

Das Projektmanagement soll vernetzend zwischen Verwaltung und Politik in Kreis und Kommunen, Bürgern, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Transformation wirken. In dieser Funktion werden Transformationsmaßnahmen, die der Information, der Vernetzung und der

konkreten Projektarbeit dienen, initiiert, kommuniziert und organisiert. Dies soll und wird nicht die Aktivitäten bestehender Stellen wie dem Klimaschutzmanager des Landkreises, der GUT Haßberge mbH, der BürgerEnergiegenossenschaft Haßberge eG, des UmweltBildungszentrums usw. ersetzen - sondern ihr Wirken durch Austausch und Kooperation stärken.

1. Kommunikation und Vernetzung

Kommunikation und Vernetzung stellen die zentralen Leistungen für die regionale Transformation dar. Über bestehende und geplante Vernetzungen hinaus (Landkreis-Werk, Energie-Netzwerk, ...) wird das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus eine Verbindung von Kommunen untereinander, mit Informationen, Initiativen und Partnern innerhalb und außerhalb der hiesigen Region ermöglichen.

Wesentlich für die gelingende Projektarbeit ist eine systematische Vernetzung. Dazu muss sowohl eine Aktions-Matrix als auch eine Akteurs-Matrix erstellt und gepflegt werden. Das Projektmanagement wird die bestehenden Verbindungen in- und außerhalb der Region in den relevanten Bereichen von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ergänzen. Das Projektmanagement wird also zunächst eine ausführliche Bestandsanalyse durchführen.

Die für die nachhaltige Transformation nötigen Handlungsfelder in ihrem Status Quo, ihren Akteuren, Initiativen und ihrem Potenzial auf Transformation bilden eine weitere Daten- und Informationssammlung, die in Kooperation mit den bisherigen Akteuren und zur Unterstützung derer zu erstellen ist. Ihre Zugänglichkeit in synergetischer Ergänzung bestehender Informations-Angebote stellt eine wichtige Vernetzungs-Aufgabe dar.

2. Beratung und Information

Das Projektmanagement wird die Beratungsfunktion insbesondere durch die Ausbildung von ‚Kümmerern‘ wahrnehmen. Dabei werden Multiplikatoren für einzelne Transformationsfelder wie nachhaltige Mobilität oder Wärmeversorgung im Haushalt in Kommunen akquiriert und über Workshops befähigt, gut erreichbares Basiswissen und aktuelle Informationen in ihrem kommunalen Umfeld weiterzugeben. Im zweiten Förderquartal I/2023 werden die ersten Multiplikatoren-Seminare beginnen, die mit externen Experten mehrfach den künftigen Kümmerern geboten werden. Außerdem wird das Kompetenzzentrum Klimawendehaus Informationsveranstaltungen für gezielte Adressaten wie Kommunalpolitiker als auch solche für die breite Bürgerschaft veranstalten. Dabei wird in steter Absprache mit dem UBIZ dessen zentrale Bildungsfunktion ergänzt werden.

Seinen thematischen Fokus wird das Projektmanagement zunächst auf die Themen Land- und Forstwirtschaft, Mobilität, Energie sowie regionale Wertschöpfung legen. Dadurch werden auch die LAG-Handlungsziele 2.1 Sicherung der Mobilität durch Verbesserung bestehender und Unterstützung alternativer Mobilitätsangebote und 4.2 Erschließung Land- und Forstwirtschaftlicher Potentiale und regionaler Wertschöpfungsketten direkt adressiert. Die nächsten beiden Schwerpunktthemen werden Bauen, Wärme und Wohnen – mit Privathaushalten als zentralen Adressaten - sein. In den Jahren 2023 und 2024 sollen jeweils 8 Info-Veranstaltungen, 6 Bürger-Workshops, 4 Kümmerer-Workshops und 8 Schul-Workshops stattfinden und durch Flyer und Broschüren flankiert werden.

3. Konkrete Projektarbeit

Konkrete Transformationsprojekte wird das Projektmanagement aus der Bestands- und Potenzialanalyse der ersten Arbeitsmonate sondieren. Bereits ehrenamtlich begonnene Projekte der

Gesellschafter-Vereine werden dabei prioritär in den Blick genommen werden. Die Wirksamkeit, Beispielhaftigkeit und Übertragbarkeit in andere Regionen werden entscheidende Kriterien für die Aufnahme konkreter Projekte sein, die Kooperation mit Partnern außerhalb des LAG-Gebiets und der Einbezug externer Expertise werden die Projekte prägen.

Entsprechend bisheriger und künftiger Projekte der Gesellschaftervereine wird auch hier der Fokus der ersten konkreten Projekte auf Landwirtschaft, Forst, Mobilität, Energie und regionalen Wertschöpfungsketten liegen. Bauen, Sanieren und Wohnen werden spätere Schwerpunkte sein.

Die professionelle Präsentation und Kommunikation der Projekte wird im Sinne des überregionalen Ansehens des LAG-Gebiets wie der Multiplikationswirkung über Nachahmung stets Aufgabe des Projektmanagements sein.

Kostenveranschlagung

Für die Erstellung eines digitalen Auftritts des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus und für die Erstellung einer interaktiven Nachhaltigkeitskarte werden zu Beginn der Maßnahmen einmalig Kosten angesetzt.

Ein bedeutender Teil der Kommunikation in der Vernetzung und deren Pflege wird digital möglich sein, wozu es, wie dargestellt, gute Werkzeuge braucht. Dennoch ist der persönliche Kontakt zu den Vernetzungspartnern für das Gelingen bedeutend. Aus diesem Grund werden auch Reisekosten entstehen, die sich nicht einer konkreten Veranstaltung zu ordnen lassen.

Für Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von Flyern, Broschüren, Anzeigen werden weiterhin Kosten angesetzt. Honorare für Vorträge und Studien, für externe Fachexpertise bei der Multiplikatoren Ausbildung und konkrete Projektarbeit sind ebenfalls in der Kostenschätzung enthalten.

Beschreibung	2022	2023	2024	Gesamt
Info-Veranstaltungen	1 (Auftakt)	8	8	17
Bürger-Workshops		6	6	12
Kümmerer-Workshops		4	4	8
Schul-Workshops		8	8	16
Summe	1	26	26	53

Parallel dazu werden bereits initiierte Projekte weitergeführt, neue gestartet und die Erkenntnisse daraus präsentiert werden.

4.3 Kurzdarstellung

Im Rahmen des LEADER-Projekts soll ein Projektmanagement eingerichtet werden, das anstehende Aufgaben zu Klimawende, Transformation und Nachhaltigkeit betreut, Akteure und Initiativen vernetzt und entsprechende Informations- und Beratungsangebote macht. All das, in Ergänzung zu und in Kooperation mit den bestehenden Einrichtungen und Institutionen. Als zentrale Vermittler in der Ansprache der Bürger sollen Kümmerer und Schüler aktiviert werden.

5 Gesamtkosten

5.1 Kostenschätzung

Netto-Kosten

Beschreibung	2022	2023	2024	Gesamt
Erstausstattung (Computer, Mobiltelefon, Büromaterial)	2.000,00 €			2.000,00 €
Internetauftritt	2.000,00 €			2.000,00 €
Interaktive Nachhaltigkeitskarte	3.500,00 €			3.500,00 €
Personalkosten	13.000,00 €	52.000,00 €	52.000,00 €	117.000,00 €
AG-Anteil 20%	2.600,00 €	10.400,00 €	10.400,00 €	23.400,00 €
Reisekosten	375,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	3.375,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	625,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	5.625,00 €
Honorare	1.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	9.000,00 €
Sonstiges (Büromaterial, etc.)	125,00 €	500,00 €	500,00 €	1.125,00 €
Summe	25.225,00 €	70.900,00 €	70.900,00 €	167.025,00 €

Pro Quartal: Reisekosten 375,00 €, Öffentlichkeitsarbeit 625,00 €, Honorare 1.000, 00, Sonstiges 125,00 €.

Brutto-Kosten (teilweise inkl. 19% USt)

Beschreibung	2022	2023	2024	Gesamt
Erstausstattung (Computer, Mobiltelefon, Büromaterial)	2.380,00 €			2.380,00 €
Internetauftritt	2.380,00 €			2.380,00 €
Interaktive Nachhaltigkeitskarte	4.165,00 €			4.165,00 €
Personalkosten	13.000,00 €	52.000,00 €	52.000,00 €	117.000,00 €
AG-Anteil 20%	2.600,00 €	10.400,00 €	10.400,00 €	23.400,00 €
Reisekosten	375,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	3.375,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	743,75 €	2.975,00 €	2.975,00 €	6.693,75 €
Honorare	1.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	9.000,00 €
Sonstiges (Büromaterial, etc.)	148,75 €	595,00 €	595,00 €	1.338,75 €
Summe	26.792,50 €	71.470,00 €	71.470,00 €	169.732,50 €

5.2 Finanzierungsplan

Finanzierung	
Nettokosten	167.025,00 €
Bruttokosten	169.732,50 €
LEADER-Förderung (60 % der Nettokosten)	100.215,00 €
Eigenmittel Projektträger	69.517,50 €

Der Finanzierungsbeschluss wird durch die KlimaWendeHaus gGmbH gefasst.

6 Projektziele

1. Transformation lokal und bürgernah in der Umsetzung stärken

Das Projektmanagement hilft, die konkrete Umsetzung der Transformation zu unterstützen. Es soll Einzelmaßnahmen anstoßen und begonnene Maßnahmen unterstützen. Die Vielfalt der Sektoren von Mobilität, Bauen bis Ernährung und Landwirtschaft fordert eine riesige Anzahl an lokaler Umsetzung. Dabei unterstützt das Projektmanagement Behörden, Kommunen, Unternehmen und Bürger bei Projekten.

Konkret werden vorhandene Ideen und Ansätze zu Agri-Photovoltaik, Agro-Forst, verbesserter Mobilität im ländlichen Raum und regenerativer Energieerzeugung sowohl weiterentwickelt als auch wo möglich auf ihre Praxistauglichkeit untersucht.

2. Akteure der Transformation vernetzen und deren Wirkung damit stärken

Verwaltungen und andere Akteure der Transformation sind angesichts der Fülle an Transformationsaufgaben personell und fachlich oft überfordert. Das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus soll die Vernetzung der Akteure für Synergien, Best Practice-Effekte und Kooperationen unterstützen. Um ihr Tun zu stärken, hilft es auch bei der Vernetzung mit überregionalen Experten, Best Practice-Beispielen und anderen Akteuren.

Die Steuerfunktion des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus für den Einbezug von Schulen soll einen breiten Push – Experten sprechen von einem ‚Positive Tipping Point‘ – für die lokale Transformation bringen. Schüler sind motiviert, über aktive, selbstbestimmte Real-Projekte in ihrer Heimat, zu lernen und sich zu entwickeln. Dieses Potenzial wird genutzt, um zahlreiche Innovationen und insbesondere Umsetzungen von innovativen Konzepten mit außerschulischen Partnern (Im ersten Jahr Landwirte und Förster, dann auf weitere Transformationssektoren ausdehnend) anzustoßen. Die Schüler sollen sich ein ganzes Schuljahr in 20% ihrer Schulzeit mit einer konkreten Fragestellung wie beispielsweise regionale Vermarktung oder multimodale Mobilität beschäftigen. Über ihre Familien und Freundeskreise werden sie die Problematik und die Lösungsansätze ihres gewählten Projektbereichs weiterverbreiten. Dadurch erhält die Bewusstseinsbildung und die reale Transformation im LAG-Gebiet und darüber hinaus wesentlichen Antrieb. (Lenton, T., Kunkel, O.: Potential of generating ‚Positive Tipping Points‘ through ESD-Projects,2022).

Die Vernetzung findet direkt statt, weil Menschen sich im Rahmen der Workshops über ihre Fragen, Ideen und Lösungen austauschen und dabei auch erkennen, dass sie damit nicht allein sind, was sie in ihrem Tun bestärken wird. Indirekt wird die Vernetzung durch den Internetauftritt, die interaktive Nachhaltigkeitskarte und die Öffentlichkeitsarbeit des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus unterstützt.

3. Bürger bei der Transformation unterstützen und beraten und ihre Transformationsfähigkeit und -beteiligung stärken

Jeder private Haushalt sieht sich vor vielfachen Herausforderungen, nachhaltiger im eigenen und gemeinschaftlichen Sinne zu wirtschaften. Beratung und Unterstützung sollen die Bürger schnell und nah erreichen. Dazu dient das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus und seine Multiplikationsfunktion etwa in der Schaffung von Kümmerern. Als Ergänzung des UBIZ mit seiner

Bildungsaufgabe stärkt das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus die Erreichbarkeit von unabhängiger Expertise für private Haushalte.

Der Gewinn an Wissen und eigener Handlungskompetenz bei der Transformation des eigenen Haushaltes sowie die Beteiligung an der gemeinschaftliche Transformationsaufgabe soll die Lebenszufriedenheit und den Optimismus der Bürger stärken – insbesondere der jungen Generation. Dieser Gewinn, die sichtbaren Fortschritte in der lokalen Transformation und die sichtbare Beteiligungskultur sollen Attraktivität und Ansehen der Region weiter steigern.

7 Innovative Aspekte des Projekts

Das Projekt setzt in der Unabhängigkeit als zivilgesellschaftliche Einrichtung innovative Maßstäbe. Es schafft drei Ebenen der Verbindung:

1. Verwaltung und Politik werden mit Bürgern, Schülern und zivilgesellschaftlichen Initiativen sowie konkreten Maßnahmen vernetzt,
2. Bürger, Verwaltungen, Schüler und zivilgesellschaftliche Initiativen werden mit Experten vernetzt
3. Information und Beratung wird mit konkreter Projektbetreuung verbunden.

Diese vielfachen Verbindungen helfen, das Akteurs-, Kompetenz- und Handlungsnetz der Transformation im Landkreis zu stärken und jede Komponente zu unterstützen. So ist die enge Verzahnung von Informations-, Beratungs- und Aktionsarbeit ebenso innovativ wie effektiv. Diese drei Nachhaltigkeitsfelder beziehen sich auf dieselben Sektoren und Themenbereiche von Landwirtschaft bis zu Mobilität, für die dasselbe interne und externe Kompetenznetzwerk synergetisch genutzt wird und die Kooperationspartner in der Region (von UBIZ bis GUT) aus einer Stelle angesprochen und unterstützt werden.

Da die meisten Transformationsfelder – insbesondere Mobilität und Landwirtschaft – wirksam nur über Landkreisgrenzen hinaus bedient werden können, wird das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus bewusst einen innovativen überregionalen Wirkansatz mit entsprechenden Kontakten pflegen. Diese Kontakte werden über ein erfolgreiches Projektmanagement erste Ausgangspunkte für eine in der Nachhaltigkeit eng und synergetisch vernetzte Region Main-Rhön-Steigerwald sein. Vergleichbar enge Verflechtungen sind bislang noch nicht sichtbar.

8 Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“

Die nachhaltige Transformation, die das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus unterstützt, ist zuvorderst der Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen geschuldet. Dabei nimmt das Projektmanagement insbesondere den Klimawandel in den Blick. Die Gesellschafter des Projektträgers KlimaWendeHaus gGmbH gehen von der großen Verantwortung aus, die gerade eine Region im wohlhabenden Mitteleuropa für das globale Klima hat – aufgrund ihres hohen Treibhausgasausstoßes und ihres großen Potenzials an Transformation. Auch der Anpassung an den bereits sich vollziehenden Klimawandel in unserer Region muss die Transformation Rechnung tragen. Aus diesem Grund soll das Wirken des Projektmanagements durch Unterstützung der Transformation

in der Landwirtschaft, der Garten- und Freilandgestaltung, von Ernährungsgewohnheiten und Vermarktungsstrukturen entgegengewirkt werden. Hier ist die Vernetzung zwischen Verwaltung, Landwirten, Unternehmen, Bürgern und Experten besonders gewinnbringend und notwendig.

Konkret sind bereits durch die Vereine ‚Wir gestalten Heimat e.V.‘ und ‚Besser Gemeinsam Leben – Haßberge e.V.‘ wirksame Projekte zum Umweltschutz angestoßen, die über das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus unterstützt, erweitert und ergänzt werden sollen.

9 Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“

Der demografische Wandel schafft Herausforderung insbesondere für die Lebensmöglichkeiten der älteren Generation. Aus der Kompetenz und Praxis von Gesellschafter ‚Besser Gemeinsam Leben – Haßberge e.V.‘ soll das Prinzip altersgerechten und insbesondere altersübergreifenden Wohnens dort vom Projektmanagement thematisiert werden, wo seine Vernetzungs- und Informationsfunktion wirksam werden kann. Bei gemeinschaftlichen Wohnprojekten oder sharing&caring Communities kann das Projektmanagement informieren und so an die ehrenamtlichen Ansätze von ‚Besser Gemeinsam Leben – Haßberge e.V.‘ in Friesenhausen anknüpfen.

Überalterung und Abwanderung begegnet man aber am besten mit Attraktivität. Eine bürgernahe und partizipative Transformationskultur wie sie das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus entscheidend stärken wird, muss als entscheidender Faktor für Zuwanderung insbesondere bei jungen Familien und ambitionierten Fachkräften gesehen werden.

Sichtbare Transformationsfortschritte, gut verfügbare und sichtbare Information und Beratung, niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten vermitteln in Krisenzeiten Lebenssinn und den Optimismus, der eine Region atmosphärisch stärkt und attraktiv macht. Dadurch fördert und fordert das Projekt bürgerschaftliches Engagement über Generationsgrenzen hinweg. Gerade die angebotenen Partizipationsoptionen helfen der jungen Generation, ihre berechtigten und besorgniserregend starken Sorgen in Handeln, Gemeinschaft und Sinnfindung zu übersetzen. Die enge Zusammenarbeit des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus mit den Schulen und seine Ambitionen, Schüler in lokale Transformationsprojekte einzubeziehen, adressiert ausdrücklich die Ohnmachtserfahrungen der jungen Generation. (z.B. Institut für Generationenforschung: Studie 11/2021).

10 Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet

Im Zusammenspiel der Akteure im LAG-Gebiet nimmt das KlimaWendeHaus eine bislang leere Stelle als Vernetzungs- und Kompetenzzentrum aus der Zivilgesellschaft heraus ein. Mit der GUT Haßberge mbH ist die Rolle der technischen Umsetzung öffentlicher Transformationsprojekte ebenso gut dargestellt wie mit dem UmweltBildungsZentrum die Bildungsaufgabe im Bereich der Nachhaltigkeit. Die kommunalen Verwaltungen setzen als Gesellschafter der GUT Haßberge mbH und im kommunalen Netzwerk Aufgaben der Transformation um. Das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus vernetzt nun bei den Transformationsaufgaben die Akteure untereinander und mit Experten und Projekten, die insbesondere über die öffentliche Gewinnung erneuerbarer Energie hinausgehen. Ob es sich um Landwirtschaft, Mobilität, private Energie- und Wärmeversorgung, Gartengestaltung, Ernährung oder Bauen und Renovieren handelt werden die Akteure und insbesondere die Bürger und

Privathaus-halte unterstützt. Eine breite Beratungsstruktur in der Fläche (Kümmerer, Workshops, ...), die niederschwellige Beteiligung an nachhaltigen Projekten und der Zugang zu regionalen, überregionalen, ja internationalen Experten und Best-Practice-Beispielen soll die Transformation für alle Bürger im LAG-Gebiet leichter zugänglich machen. Eine kollektive und solidarische Haltung des Anpackens und des Optimismus' wird dadurch im LAG-Gebiet befördert werden.

11 Einbindung von Bürgern / Vereinen etc. in das Projekt

Eine zentrale Aufgabe des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus besteht in der Einbindung von Bürgern in die Transformation ihrer eigenen Haushalte und des Gemeinwesens. Denn die Begründung des Projektes ist geleitet von der Überzeugung, dass diese Einbindung einerseits eine zentrale psychologische Stärkung der Menschen in unserer Region bedeutet und andererseits die nötige Transformation nur durch solche Einbindung in all ihren Sektoren und Übersetzungen auf die lokalen Bedingungen möglich wird.

So besteht die Einbindung von Bürgern und zivilgesellschaftlichen Initiativen oder Gruppen in der andernorts ausführlich beschriebenen Beratungsfunktion, der Funktion des Informationsangebots und des niederschweligen Zugangs zu konkreter Beteiligung. Damit sind Bürger und Vereine erste Adressaten der Arbeit des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus. Zu nennen sind hier die bereits bestehenden Partnerschaften mit dem Institut für Biodiversitätsinformation e.V., dem Bürgerbüro Aidhausen und dem Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Haßberge.

Da die KlimaWendeHaus gGmbH aus bürgerschaftlicher Initiative und dem Willen um zivilgesellschaftliche Beteiligung entstanden ist und von zwei Vereinen mit genau diesem Hintergrund als Gesellschaftern gegründet und vertreten wird, wird die Einbindung von Bürgern und Vereinen auch selbstverständliche Realität in der täglichen Arbeitspraxis des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus sein. Sie werden als Multiplikatoren die Expertise in die Gesellschaft tragen, als Ideengeber Potentiale aufzeigen, als Engagierte Projekte mitgestalten und die Vernetzung von Ideen und Wissen mit den anderen Akteuren der Transformation mit betreiben. Damit wird der Arbeit des Kompetenzzentrums KlimaWendehaus zur immanenten Maßnahme der Förderung des LAG-Handlungsziels 2.4 Bürgerschaftliches Engagement und integrative Maßnahmen stärken.

Treiber der regionalen Transformation können die Schüler sein, wenn sie in ihrer Schulzeit in die lokale Transformation eingebunden werden. Das soll das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus als Verknüpfungsstelle zwischen Schulen und anderen Akteuren sein. Es soll Vorreiter einer Initiative sein, die Schulklassen mit Akteuren der lokalen Transformation (Landwirten, Förstern, ...) in dauerhafte Projektarbeit in ihrer Schulzeit führt. Universitäten und Institutionen in Bayern und verschiedenen Ländern Europas und Afrikas unterstützen diesen innovativen Ansatz und sollen in das Projekt einbezogen werden.

Die verschiedenen innovativen Aspekte des Grenzübergreifens machen das Projekt bundesweit öffentlichkeitswirksam darstellbar. Diese Darstellung fördert regionale Identität und Profilbildung und steigert die Attraktivität der Region nach außen.

- **Sektorübergreifender Ansatz:** Zentrale Projekte wie Agri-Photovoltaik, Pyrolyse und regionale Vermarktung nachhaltiger, regionaler Erzeugung verbinden Landwirtschaft mit Unternehmen als Energieabnehmer, Privathaushalten als Investoren und Verbrauchern, mit Energieerzeugung, Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

- **Überregionaler Ansatz:** Die Verbindung von Akteuren von vier oder fünf Landkreisen macht Konzepte wie TrioMobile oder die Transformation der Landwirtschaft erst sinnvoll und effektiv. Kommunen und Kreise profitieren wechselseitig von Ideen und Erfahrungen.
- **Gesellschaftsübergreifender Ansatz:** Der beratende Ansatz im Blick auf Bürger und deren Beteiligung an Projekten verknüpft Zivilgesellschaft mit Unternehmen und Verwaltung, die in Projekte eingebunden werden und die Informations- wie Beratungsfunktion ebenso in Anspruch nehmen. Schulen und Schüler in die aktive Projektbeteiligung zu integrieren, schafft wesentliche Verankerung in der breiten Gesellschaft und eine völlig neuartige Brücke zur jungen Generation.

12 Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung

Die Vernetzung mit den weiteren Akteuren der Transformation im LAG-Gebiet ist bereits beschrieben und selbstverständlicher Kern des Selbstverständnisses des Projektantrages. Da die verschiedenen Aufgabengebiete der Transformation grundsätzlich nicht an kommunalen Grenzen halt machen, entspricht es auch der bisherigen Arbeitserfahrung der Initiatoren, dass die Vernetzung a) in die Nachbarregionen, b) überregional und c) international die Qualität der Arbeit des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus bestimmen wird.

Zu a) Zahlreiche Projekte der Gesellschafter-Vereine sind bereits mit den Regionen Schweinfurt und Rhön-Grabfeld vernetzt. Die sichtbaren Synergien und grenzüberschreitenden Effekte sind so offenkundig, dass diese Vernetzungen deutlich ausgebaut werden.

Zu b) und c) Gerade in fachlich anspruchsvollen Transformationsfeldern wie der nachhaltigen Weiterentwicklung der Mobilität im ländlichen Raum sind dem Verein ‚Wir gestalten Heimat e.V.‘ bereits äußerst wertvolle Vernetzungen mit überregionalen und internationalen Akteuren und Experten gelungen. Diesen Beispielen folgend wird das Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus eine weitere Aufgabe in der Generierung und Belebung überregionaler und internationaler Netzwerke haben, damit einerseits die andernorts generierten Ideen, Erfahrungen und Expertisen ihre unterstützende Wirkung auf unsere Region entfalten können und andererseits unsere Region vielfältige Unterstützung nach außen trägt. Das Stadtwerk Haßfurt zeigt, wie das zu beiderseitigem Nutzen funktioniert und wie Selbstverständnis und Renommee einer Region von solcher Vernetzung profitieren.

13 Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts

Der intensive Austausch mit den Bürgern in den geplanten Workshops wird den Themenbereich Klimawandel und Klimawende in allen Bevölkerungsschichten noch mehr ins Bewusstsein rücken. Durch die mediale Begleitung, den aufsuchenden Ansatz der Projektarbeit und den Einsatz von Kümmerern und Schülern als Multiplikatoren wird das Projekt eine enorme Öffentlichkeitswirkung im gesamten LAG-Gebiet und darüber hinaus entfalten.

Weil die Thematik des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus aktuell die größte Herausforderung für die Menschheit darstellt, und diese Tatsache immer mehr Menschen klar wird, hat sich auch die

Förderlandschaft merklich verändert und wird sich noch weiter verändern. Im Förderzeitraum werden die Rolle und die Bedeutung des Kompetenzzentrums KlimaWendeHaus für die notwendige Transformation in der Region daher so präsent und spürbar werden, dass von finanzieller Unterstützung sowohl von öffentlicher als auch von privater Hand ausgegangen werden kann. Gleichzeitig muss davon ausgegangen werden, dass die aus dem Klimawandel resultierenden Herausforderungen während der Projektdauer noch zunehmen werden und damit der Bedarf an einer Einrichtung wie dem Kompetenzzentrum KlimaWendeHaus eher grösser wird.

14 Unterschrift Projektträger

Datum

Unterschrift Projektträger